

Pionier mit Hang zum Erfolg

An Manu Delago kommt derzeit in der jungen Tiroler Musikszene niemand vorbei. Der Innsbrucker kehrt aber dem Land den Rücken.

TT: Du trittst seit Jänner jeden Mittwoch als Artist in Residence im Treibhaus auf. Dein Resümee bisher?

Manu Delago: Momentan ist es eine recht intensive Zeit. Zwischen Jänner und März spiele ich insgesamt über 50 Mal. Mit Ende März läuft die „Artist in Residence“-Sache aus und dann ist es auch genug, weil ich versuche, jeden Mittwoch etwas Neues zu machen. Über drei Monate hinweg ist das relativ anstrengend. Auch bei den „Jam Sessions“ am Dienstag im Treibhaus bin ich ab und zu dabei. Und nebenher hab' ich noch jede Menge anderer Projekte laufen.

TT: Dein Lieblingsinstrument ist derzeit das Hang, ein neuartiges Schlaginstrument aus Stahlblech, das ein bisschen aussieht wie ein Wok.

Delago: Ja, das Instrument wurde erst 2001 bei der Musikmesse in Frankfurt vorgestellt. Und es ist auch immer wieder in Entwicklung. Mich reizt am Hang, dass man Pionierarbeit leistet, weil es noch keine Geschichte hat.

TT: Du bist auch Schlagzeuger bei Hotchpotch, Austrian Band-Contest-Sieger 2003. Wie geht es da weiter?



Manu Delago, wandfüllend und im Original vor dem Innsbrucker Treibhaus.

Foto: Schwitzer

Delago: Hotchpotch ist mehr oder weniger am Auslaufen. Wir haben am 17. Februar noch ein Konzert im Z6 gespielt, aber das war es dann für mich. Die Motivation ist nicht mehr so da.

Aber die Mitglieder der Band haben schon Nachfolgeprojekte am Laufen und sind musikalisch sehr aktiv.

TT: Wie geht es für dich in Zukunft weiter?

Delago: Bis zum Juni

muss ich mich noch auf mein Studium konzentrieren und den Abschluss am Mozarteum machen. Dann möchte ich vor allem das Projekt „Handmade“ mit dem Hang weiterführen, al-

lerdings nicht mehr in Tirol. Ich möchte entweder nach London oder Wien gehen. Mit dem Hang habe ich dort sicher auch einen Bonus, weil das Instrument unbekannt ist.

TT: Wird dir Tirol zu klein?

Delago: In Tirol läuft alles super, aber ich habe Angst, dass ich mich im Kreis drehe, wenn ich hier bleibe. Es kommen auch in Tirol immer wieder Leute nach, das zeigt auch „Starmania“. Aber die meisten gehen aus Innsbruck weg. Ich habe mich in London an zwei Schulen beworben, das ist dann gleich eine Plattform, auf der man jede Menge Musiker kennen lernen kann.

TT: Du bist mit der Sängerin Zabine, aber auch schon mit den „Starmania“-Siegern aufgetreten.

Delago: Mit Michael Tschuggnall habe ich schon gespielt, bevor er zu „Starmania“ ging. Und auch mit Verena Pötzl war ich in einer Band. Nadines Finale habe ich verpasst, weil ich an dem Abend gerade mit Verena einen Live-Auftritt hatte.

Das Gespräch führte Andreas Schwitzer

Manu Delago Handmade auf Tour:
22.2.: Kulturlabor Stromboli, Hall
23.2.: Gemeindesaal, Weißenbach am Lech
24.2.: Altes Kino, Landeck
3. und 4. 3.: Halle der Firma Hosch, Telfs (Live-CD-Aufnahme)
9.3.: Tunnel, Wien
12.3.: Manu Delago & Christoph Pepe Auer: CD-Präsentation „Living Room“, WUK Wien.
Mehr Infos auf www.manudelago.com